

Bündnis fairsorgen! zur Budgetrede: Mit einer Care-Investitionsoffensive die Rezession wirksam bekämpfen

Ein Care-Konjunkturpaket von 4 Mrd. Euro im Budget 2024 für Elementarbildung und Pflege als effektive Budgetpolitik

[Wien, 18. Oktober 2023, PA]

Aus Anlass der Budgetrede von Finanzminister Magnus Brunner fordert das Bündnis fairsorgen! eine wirkungsvolle Rezessionsbekämpfung und ein Investitionsprogramm um der Care Krise zu begegnen. „Wie wirkungsvollste Wirtschaftspolitik jetzt sind zusätzliche Investitionen in Pflege und Elementarbildung“, so Elisabeth Klatzer von fairsorgen! bei der Präsentation des Care-Konjunkturpaketes. Und: „Diese Investitionen haben die höchste Ankurbelungswirkung auf die Wirtschaft. Sie führen – mehr als andere Investitionen – zu mehr Beschäftigung: Studien zeigen mehr als doppelt so hohe Beschäftigungswirkungen wie Investitionen im Bau, zu höherem Wirtschaftswachstum, und einer besonders hohen Wertschöpfung in Österreich: 2 Mrd. Euro Investitionen in Pflege bringen rund 3,3 Mrd. österreichische Wertschöpfung. Zudem gibt es hohe Rückflüssen an den Staat in Form von Steuern und Sozialabgaben, so hoch wie in keinem anderen Bereich: 70% der Investitionen fließen an die öffentliche Hand zurück.“, so Klatzer weiter.

Das Care-Konjunkturpaket im Überblick:

- Investitionen in Elementarbildung: 2 Mrd. Euro
- Ausbau der Pflegeinfrastruktur und mobile Pflege: 2 Mrd. Euro
- Finanzierung zusätzlicher Pflege-Studienplätze an den Fachhochschulen: 25 Mio. Euro
- Gewaltschutz und Geschlechtergerechtigkeit: 250 Mio. Euro
- Umwandlung des Familienbonus (der vor allem besser verdienenden Männern zugute kommt) in eine zusätzliche Familienbeihilfe von 1.100,- Euro pro Jahr für alle Kinder: kostenneutral
- Investitionen von 500 Mio. Euro in Friedensarbeit – insbesondere unabhängige Friedensarbeit in Wissenschaft und Zivilgesellschaft – aus dem Verteidigungsbudget: kostenneutral
- Angleichung des Einkommens für Auszubildende in der Pflege auf jene der Polizeiausbildung, d.h. auf 2400 Euro pro Monat
- Altersarmut von Frauen senken: Erhöhung des Ausgleichzulagenrichtsatzes – „Mindestpension“ - auf über die Armutsgefährdungsschwelle, Pensionsanrechnungszeiten für Kinderbetreuung und die Beitragsgrundlage für diese Zeiten verdoppeln sowie analoge Regelungen für Pflegezeiten
- Durch fair Besteuerung, z.B. progressive Unternehmensgewinnbesteuerung und Vermögens- und Erbschaftssteuerbeiträgen von Milliardären und Millionären stehen weitere Mittel zur Verfügung, allerdings sind die Vorschläge auch aus dem Budget 2024 finanzierbar.

Der Bund ist gefordert, für das Care-Konjunkturpaket zusätzliche Mittel zur Verfügung zu stellen, nicht nur um den Care-Kollaps zu verhindern, sondern auch als effektiver, dringend nötiger Wirtschaftsimpuls. Der Personalmangel im Pflege- und Elementarbildungsbereich ist behebbar. Es gibt beispielsweise ausreichend ausgebildete Elementarpädagog*innen. Der unglaubliche Arbeitsdruck führt aber dazu, dass viele aufhören, da Bildungsarbeit mit den Kindern fast nicht mehr möglich ist. Die Ausbauoffensive in der Elementarbildung ist mit einem Investment von 2 Milliarden Euro zusätzlich pro Jahr fortzuführen, bis eine flächendeckende Ganztagskinderbetreuung mit einem guten

Betreuungsschlüssel (2 Pädagog*innen für max. 15 Kinder) umgesetzt ist. Das sind dringend nötige Investitionen angesichts der einbrechenden Konjunktur, aber auch dringend nötige Investitionen in die Zukunft der Kinder und des Landes.

Eine Ausbildungsinitiative für hoch qualifiziertes Pflegepersonal und bessere Arbeitsbedingungen werden den Personalmangel in der Pflege lösen. Allein im Jahr 2023 wurden 1.531 Studienwillige für das Pflege- und Gesundheitsstudium an FHs abgewiesen, weil es zu wenig Pflege-Studienplätze gibt. Daher braucht es dringend eine zusätzliche Studienplatzfinanzierung durch den Bund. Aus dem Budget 2024 sollen in einem ersten Schritt 1.500 zusätzliche Studienplätze für das Pflege- und Gesundheitsstudium an der FH finanziert werden.

Die vorgeschlagene Investitionsinitiative, u.a. im Bereich mobiler Pflege und Pflegeinfrastrukturen in Gemeinden, bringt die dringend nötige Entlastung der mehr als 800.000 pflegenden Angehörigen. Ziel sind ausreichend öffentliche Pflegeplätze in jeder Gemeinde, mobile Unterstützung in Pflege und Betreuung sowie Tagespflegestätten.

Dringend nötig ist auch mehr Engagement der Regierung bei Ausgleich der Teuerung, der vor allem Frauen, die oft niedrige Einkommen haben, und damit auch Kinder besonders belastet.

Bildmaterial einer Aktion des Bündnisses fairsorgen! zum Budget 2024 unter: <https://galerie.frenzel.at/HJrB8ln-a> ((c) Bettina Frenzel)

„fairsorgen“ (www.fairsorgen.at) ist ein breites Bündnis engagierter Menschen und Organisationen, das sich einsetzt für ein fürsorgendes, versorgendes und vorsorgendes Wirtschaften und für eine geschlechtergerechte Budget- und Finanzpolitik. Infos unter www.fairsorgen.at